



Die M.A.X. Automation AG: Ein fokussierter Unternehmensverbund, der auf internationalen Märkten dynamisch wächst



Auszug der Ausführungen der
Vorstandsmitglieder
Bernd Priske und Manfred Heim
der M.A.X. Automation AG
in der Hauptversammlung am 14. Juli 2006

- ▷ Der Konzern verzeichnete ein wirtschaftlich erfolgreiches Geschäftsjahr 2005. Der Umsatz wurde gegenüber dem Vorjahr um 27% gesteigert, das Ergebnis nach Steuern sogar um 51%. Das Ertragswachstum entwickelte sich also deutlich überproportional zum Zuwachs des Geschäftsvolumens.
- ▷ Wir haben die Positionierung als Spezialanbieter auf dem weltweiten Wachstumsmarkt der Automation von Fertigungsprozessen weiter vorangetrieben – aus eigener Kraft und durch gezielte Portfolio-Veränderungen. Der Konzern ist strategisch klar auf ein zukunfts-trächtiges Kernsegment fokussiert.
- ▷ Unsere Gruppe besitzt dank der Marktstärke ihrer Beteiligungsgesellschaften ein großes internes Wachstumspotenzial – wie sich bereits am erfreulichen Geschäftsverlauf 2005 ablesen lässt.
- ▷ Nach Jahren eingeschränkter Handlungsfähigkeit durch die Restrukturierung betreiben wir wieder ein aktives, strategischen Zielen

folgendes Portfoliomanagement. Erste Signale dazu haben wir mit der Akquisition der BARTEC Dispensing Technology-Gruppe, dem Erwerb der FAS Handke GmbH im Februar 2006 und der geplanten Übernahme eines Biogasanlagen-Herstellers gesetzt. Wir kommen auf diese Zukäufe noch zurück. Auf der anderen Seite haben wir ein nicht zum Kernsegment gehörendes Unternehmen – nämlich die Fawema, eine Beteiligung aus dem Segment Maschinen-Anlagenbau – im Rahmen eines Management-Buy-Out rückwirkend zum 1. Januar 2006 veräußert. Die Mittelzuflüsse aus dieser Veräußerung stehen uns für zusätzliche Wachstumsimpulse in unserem Kernsegment zur Verfügung.

- ▷ Der Kapitalmarkt honoriert immer stärker die strategischen und operativen Fortschritte unseres Unternehmens. Der Kurs der M.A.X.-Aktie legte im Jahr 2005 um rund 62% zu und schnitt damit besser ab als alle wichtigen Vergleichsindizes.

Meine Damen und Herren,

bei unserer Zusammenkunft vor rund einem Jahr habe ich Ihnen das strategische Ziel des Vorstands mit den Worten geschildert,

„Wir wollen die M.A.X. Automation auf einen Kurs profitablen Wachstums bringen und zu einem attraktiven Wachstumswert des Small-Cap-Segments entwickeln.“

Im Jahr 2005 haben wir uns diesem Ziel mit großen Schritten genähert. Unsere Gesellschaft bringt heute beste Voraussetzungen mit, um nachhaltig profitabel zu wachsen und sich im Wettbewerb an führender Position zu behaupten. Dazu hat eine Reihe von Weichenstellungen beigetragen, die wir seit dem Jahr 2003 diszipliniert und konsequent umgesetzt haben. Ich nenne Ihnen die aus unserer Sicht drei wichtigsten:

1. Essentiell war zweifellos der erfolgreiche Abschluss der finanziellen Restrukturierung. Ich hatte Ihnen im vergangenen Jahr bereits ausführlich darüber berichtet. Durch zwei Barkapitalerhöhungen

und den Abschluss eines langfristigen Konsortialkredits haben wir die Passivseite der Bilanz neu strukturiert. Den Schlusspunkt bildete im Sommer 2005 die Rückzahlung des Wandelgenussrechtskapitals aus dem Jahr 1997. Diese erfolgte pünktlich und zu 100% des Zeichnungsbetrages – ein Umstand, der zu Beginn der finanziellen Restrukturierung keinesfalls sicher gewesen war. Heute können wir uns auf Basis einer soliden Bilanz und ausreichender Finanzierung mit voller Kraft auf den Ausbau unserer Geschäfte konzentrieren.

2. Die M.A.X. Automation hat ein neues, klares Profil erhalten. Wir sehen die Zukunft der M.A.X. eindeutig in der Fokussierung auf den weltweiten Wachstumsmarkt der Automation von Fertigungsprozessen. Denn in diesem Spezialgebiet des Maschinenbaus erwarten wir nachhaltige Wachstums- und Ertragschancen für unseren Konzern. Entsprechend richten wir alle strategischen Entscheidungen in unseren Beteiligungsgesellschaften auf dieses Kernsegment aus. Auch bei der weiteren Arrondierung des Konzernportfolios werden wir dem Bestreben folgen, unser Profil in der Fertigungsautomation zu schärfen. So gesehen war es folgerichtig, dass wir im Jahr 2005 den Namen unserer Gesellschaft von M.A.X. Holding AG in M.A.X. Automation AG geändert haben. Die klare Positionierung hat auch der Kapitalmarkt honoriert; wir sind überzeugt, dass sie zu der positiven Entwicklung unserer Aktie beigetragen hat.

3. Wir haben das Verhältnis zwischen der Holding und den Beteiligungsgesellschaften auf eine feste Grundlage gestellt. Wir bekennen uns zu einer langfristigen Beteiligungspolitik mit dem Ziel, die Einzelgesellschaften in der Entwicklung und Vermarktung ihrer Produkte und Dienstleistungen nachhaltig zu unterstützen. Dabei nimmt die Holding eine aktive

Steuerungs- und Finanzierungsfunktion ein. Unsere operativen Einheiten gehen bei der Internationalisierung ihrer Geschäfte gemeinsame Wege. Sie bieten im Verbund Systemlösungen an und nutzen – wo immer möglich – Synergien im Einkauf und im Vertrieb. Als Ganzes betrachtet bildet die M.A.X.-Gruppe heute einen unternehmerisch agierenden und fokussierten Unternehmensverbund.

Alles in allem ist es nicht übertrieben zu sagen, dass in den vergangenen Jahren eine „neue M.A.X.“ entstanden ist. Dies kommt im Übrigen auch in einem neuen Corporate Design zum Ausdruck, das zum Beispiel als Basis für den aktuellen Geschäftsbericht diente. Dieses Design reflektiert unsere neue strategische Ausrichtung als modernes, fokussiertes Wachstumsunternehmen und stellt einen bewussten Bruch zur früheren Ausrichtung als einer eher heterogenen Maschinen- und Anlagenbaugruppe dar.

Auch das sei heute deutlich gesagt: Es besteht bei der M.A.X. zwar Anlass zur Zufriedenheit, aber nicht zur Selbstzufriedenheit. Vor uns liegt nun die Aufgabe, das Marktpotenzial unserer Gruppe konsequent und in vollem Umfang auszuschöpfen. Auch dafür werden wir einen langen Atem, Kreativität und Engagement benötigen. Es besteht kein Anlass, sich zurückzulehnen.

Konzernabschluss 2005 nach IFRS

Wir haben den Konzernabschluss erstmals nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Auch die Vorjahreszahlen sind gemäß IFRS abgeleitet. Damit ist die Vergleichbarkeit der Abschlüsse gewährleistet.

Der *kumulierte Auftragseingang* aller Beteiligungsgesellschaften unseres Konzerns stieg im Vergleich zum Vorjahr um 22,8% auf 167,7 Mio. Euro. Das Wachstum wurde getragen vom Kernsegment der „Automation

von Fertigungsprozessen“, bei dem die Ordereingänge um 32,8% stiegen. Zum Jahresende 2005 wies der Konzern einen *kumulierten Auftragsbestand* von 59,8 Mio. Euro auf. Dies entspricht einem Zuwachs von rund 22% im Vergleich zum gleichen Vorjahresstichtag.

Der *Konzernumsatz* hat sich im Jahr 2005 signifikant verbessert und lag mit einem Plus von 26,5% bei 156,9 Mio. Euro. Treiber dieses Wachstums war ausschließlich unser Kernsegment „Automation von Fertigungsprozessen“. Die Umsatzerlöse im Segment „Maschinen-Anlagenbau“ blieben dagegen auf dem Niveau des Vorjahres.

Die *Exportquote* der M.A.X.-Gruppe kletterte auf 54% nach 41% im Jahr 2004. Diese Zunahme ist erfreulich und neben der guten Weltkonjunktur auf die gezielte internationale Expansion unserer Beteiligungsgesellschaften zurückzuführen. Gemessen an der Ausfuhrquote im deutschen Maschinen- und Anlagenbau von deutlich über 70% hat die M.A.X. jedoch weiterhin Nachholbedarf. Deshalb gilt der Verbreiterung der internationalen Geschäftsbasis weiterhin unser besonderes Augenmerk.

Der Konzern weist für 2005 ein *Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)* von 11,2 Mio. Euro aus. Der Vorjahreswert von 8,4 Mio. Euro wurde um 33,4% übertroffen. Es ist uns damit gelungen, das operative Ergebnis stärker als den Konzernumsatz zu steigern. Dazu trug vor allem die unterproportionale Entwicklung wichtiger Aufwandspositionen wie Personalkosten und sonstige betriebliche Aufwendungen sowie eine Steuererstattung aus der nachträglichen steuerlichen Anerkennung der gezogenen Vorsteuer für die Jahre 1997 bis 2004 bei. Diese positiven Einflussfaktoren kompensierten geringere betriebliche Erträge und den aufgrund der hohen Rohstoffpreise überproportionalen Zuwachs des Materialaufwandes. Die *operative Umsatzmarge* bezogen auf das EBIT konnten wir von 6,8% auf 7,1% steigern.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) erhöhte sich auf 9,5 Mio. Euro und übertraf damit den Vorjahreswert von 6,8 Mio. Euro um 39,1%.

Nach Steuern reduziert sich das Konzernergebnis durch den Verkauf der Fawema um zusätzlich 0,4 Mio dies ist in der Erfolgsrechnung abgebildet als Aufgabe eines Geschäftsbereiches.

Nach Berücksichtigung dieses Ergebniseinflusses erreichte die M.A.X. einen Konzernüberschuss von 5,6 Mio. Euro. Das ist ein Zuwachs von 50,9% gegenüber dem Vorjahreswert. Dass das Nachsteuerergebnis deutlich stärker stieg als das Ergebnis vor Steuern, ist auf den Rückgang der Steuerquote um immerhin 9,3 Prozentpunkte zurückzuführen.

Die gute Geschäftsentwicklung des vergangenen Jahres spiegelt sich auch im Einzelabschluss der AG wider, der unverändert – wie gesetzlich vorgeschrieben – nach den Bestimmungen des deutschen Handelsrechtes aufgestellt wurde. Die AG erreichte 2005 einen Jahresüberschuss von 3,4 Mio. Euro nach einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis im Jahr zuvor. Die positive Ertragslage in AG und Konzern veranlasst uns, Ihnen heute eine Dividende von 5 Eurocent je Aktie vorzuschlagen. Dies wäre die erste Dividendenzahlung seit dem Jahr 1999. Ich hatte Ihnen im vergangenen Jahr angekündigt, dass der Vorstand bei einer entsprechenden Ergebnisentwicklung zeitnah die Wiederaufnahme der Ausschüttung plant. Sie sehen, dass dies kein Lippenbekenntnis war. Wenn Sie, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, dem Vorschlag von Aufsichtsrat und Vorstand folgen, kämen 1,34 Mio. Euro für das Jahr 2005 zur Ausschüttung.

Nun noch ein kurzer Blick auf ein paar wichtige Bilanzkennzahlen unseres Konzerns. Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Stichtag 31. Dezember 2005 gegenüber dem Vorjahresstichtag um 3 Mio. Euro oder gut 2% auf 136,5 Mio. Euro. Das Wachstum

ist auf der Aktivseite der Bilanz vor allem auf die kurzfristigen Vermögenswerte zurückzuführen, wobei die Steigerungen angesichts des deutlich erhöhten Geschäftsvolumens moderat waren.

Ich wiederhole es gern: Die Passivseite unserer Konzernbilanz ist heute grundsolide. Der Konzern wies Ende 2005 ein Eigenkapital in Höhe von 51,5 Mio. Euro aus, 5,7 Mio. Euro mehr als im Stichtagsvergleich 2004. Der Anstieg geht auf den erhöhten Bilanzgewinn zurück. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 37,7%, ein Anstieg von 3,4 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr.

Bereits im Jahr 2004 hatte sich der Kurs um 17% nach oben bewegt. Im vergangenen Geschäftsjahr erreichte die Aktie eine Performance von plus 62% auf einen Jahresendkurs von 2,20 Euro. Damit entwickelte sie sich erneut deutlich besser als der Vergleichsindex CDax.

Auch im ersten Halbjahr dieses Jahres legte der Kurs der Aktie weiter zu und erreichte im zweiten Quartal erstmals die Marke von 3 Euro – dies entspricht einer Marktkapitalisierung von etwa 80 Mio. Euro. Nach einem zeitweiligen Rückgang des Kurses auf rund 2,40 Euro im Zuge der Schwäche des gesamten Aktienmarktes bewegt sich der Kurs derzeit wieder auf einem Niveau von knapp über 3 Euro.

Die FORTAS AG kommt derzeit auf einen Anteil von 23,8%, die Familie Klahr erreicht eine Beteiligungshöhe von 13,7%, weitere rund 8% werden von Funktionsträgern der M.A.X.-Gruppe gehalten.

Nach einem sehr guten Geschäftsjahr 2005 können wir Ihnen auch für das laufende Jahr erfreuliche Nachrichten bieten. Die M.A.X. fährt weiterhin auf Wachstumskurs.

Im ersten Quartal 2006, einem in unserer Branche eher verhaltenen

Jahresabschnitt, stieg der Konzernumsatz im Vergleich zur Vorjahresperiode um 38,7% auf 41,6 Mio. Euro. Der starke Zuwachs geht auf die dynamische Erlösentwicklung im Bereich der „Automation von Fertigungsprozessen“ zurück, der den Umsatz sogar um 52,4% ausweitete. Vor allem die anhaltend starke Nachfrage im Marktbereich Umwelt schlägt sich darin nieder. Dagegen sanken die Erlöse im Segment Maschinen-Anlagenbau um 12,9%.

Auch die Ertragslage der M.A.X. hat sich 2006 gut entwickelt. Das EBIT des Konzerns machte im ersten Quartal einen Sprung um 48,6% auf 2,6 Mio. Euro. Das Quartalsergebnis konnte sogar von 0,5 Mio € auf 1,5 Mio € verdreifacht werden. Dieses Ergebnis geht nahezu vollständig auf das Konto des Kernsegments „Automation von Fertigungsprozessen“.

Der operative Cashflow erhöhte sich von 2,4 Mio. Euro im ersten Quartal 2005 auf 4,5 Mio. Euro im ersten Quartal 2006.

Der Auftragseingang der Gruppe belief sich in den ersten drei Monaten auf 49,2 Mio. Euro und übertraf damit den Vorjahreswert um 11,8%.

Das erste Quartal bildet eine gute Grundlage für die Geschäftsentwicklung im Gesamtjahr. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass wir eine außergewöhnlich große Nachfrage in diesem Zeitraum erfahren haben. Es ist somit nicht davon auszugehen, dass die hohen Steigerungsraten der ersten drei Monate in den kommenden Quartalen einfach fortgeschrieben werden können.

Gleichwohl haben wir einen guten Start ins neue Jahr gehabt, und auch das zweite Quartal, soviel kann Ihnen heute bereits berichten, hat unsere Erwartungen erfüllt.

Der Vorstand ist deshalb überzeugt, den Konzernumsatz und das Ergebnis auch 2006 weiter verbessern zu können.

Herr Priske hat eingangs von der erfolgreichen Neuorientierung der M.A.X. gesprochen. Lassen Sie mich abschließend in wenigen Sätzen sagen, was die Erfolgsfaktoren für diese und die zukünftigen Entwicklungen der M.A.X. sind:

▷ Die Gruppe ist ein fokussierter Spezialist in der Automatisierung von Fertigungsprozessen. Die wichtigsten Tätigkeitsfelder liegen in den Bereichen Umwelt und Industrieautomation. Damit konzen-

triert sich die M.A.X. auf wachstumsstarke Zukunftsmärkte.

▷ Die M.A.X. agiert global. Die internationale Expansion unseres Konzerns wird mit Nachdruck vorangetrieben.

▷ Die M.A.X. ist ein unternehmerisch geführter Verbund von Spezialisten. Während die Holding die strategische Ausrichtung übernimmt und Wachstum finanziert, arbeiten die Beteiligungsgesell-

schaften an der Erschließung neuer Märkte und der Entwicklung integrierter Systemlösungen. Wir sehen darin ein Zukunftsmodell für den deutschen Mittelstand.

▷ Unser Konzern hat seine Finanzkraft zurück gewonnen. Nach der konsequenten Sanierung der Passivseite unserer Bilanz verfügen wir über die notwendige Kapitalausstattung, um Wachstumschancen auf den internationalen Märkten zu nutzen.